

A

Leltározva 2010
1159

528
der (sonstige - Armee
Abtlg.)

~~Gehem!~~

64. Ho

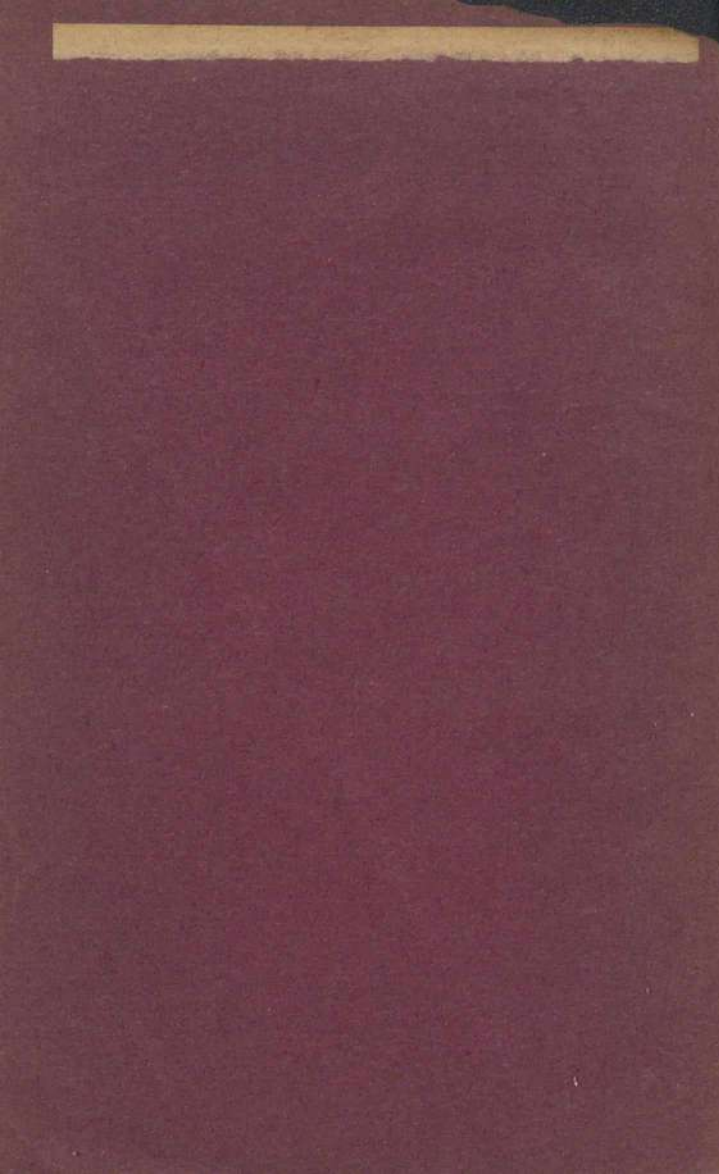
2829

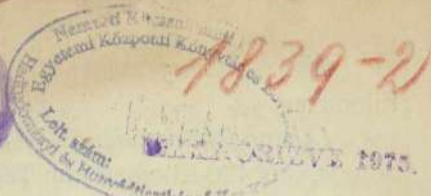
Instruktion für die Verwendung der Radfahrbaone.

000

6976

15





Instruktion für die Verwendung der Rad- ≡ fahrbaone. ≡

I. Organisation.

Jedes Radfahrbaon besteht aus:

- 4 Stutzen-Komp. . . . à 170 Stutzen (4 Züge);
- 1 MG.-Komp. à 8 MG. (146 Fahrräder);
- 1 techn. Radfahrzeug . à 68 im Sprengdienste ausgebildete Pioniere;
- 1 Telephon-Schwarm à 26 Mann;
- 1 Motorrad mit, 4 Motorräder ohne Beiwagen zu Ordonnanz und Meldediensten;
- 1 Pers. Auto;
- 16 Lastautos als Train, dienen auch zur Beförderung der Fahrräder.

Ausrüstung: Jeder Mann 200 Patronen und 5 Handgrahaten, per MG. 5000 Schuß.

Kolonnenlänge einer Kompagnie in Einzelkolonne 1 Kilometer;

Kolonnenlänge eines Radfahrbaons 5 — 6 Kilometer;

Leistungsfähigkeit: 10—18 Kilometer in der Stunde, bis 120 Kilometer im Tage; einzelne Züge und Patrouillen bis 150 Kilometer.

II. Verwendung.

1. Die Radfahrbaone sind berufen, in der ital. Tiefebene die Kavallerie im *Aufklärungsdienste* und in der *Verfolgung* zu ersetzen.

Die Radfahrerformationen gelangen daher erst nach der Angriffsschlacht zur *Verwendung*, sobald der *Bewegungskrieg* beginnt.

2. Radfahrbaone, Kompagnien und Züge sind hiemit *Aufklärungs-* und *Kampfeinheiten* und dürfen zu Ordonnanz- und Meldefahrdiensten an Kolonnen oder Kolonnenteile nicht aufgeteilt werden, da sonst ihr Gefechtswert gänzlich verloren geht.

3. Die Radfahrbaone sind *Dispositionseinheiten* des AK. und werden, sobald ein Bewegungskrieg bevorsteht, den Angriffskorps in der Regel unmittelbar vor Beginn einer Angriffsschlacht zugewiesen werden.

4. Je nach der operativen Wichtigkeit der Vorrückungsräume der Angriffs-Dionen und der Güte der Kommunikationen werden die Radformationen von den Korps den Angriffs-Dionen zuzuweisen sein.

In der Regel 1—2 Komp. mit den zugehörigen *MG. und Pionieren*.

In den meisten Fällen wird sich auch eine direkte Disponierung durch die Korps-Kmdos empfehlen. Jedenfalls muß wegen der großen Kolonnenlängen vermieden werden, ganze Baone auf einer Marschlinie zu verwenden.

5. In der *Angriffsschlacht* sind die Radf-Formationen *nicht einzusetzen*. Sie sind aber derart bereitzustellen, daß sie nach dem Durchstossen der ersten fdl. Stellung bei entstandenen Lücken der fdl. Widerstandszone durchgestossen werden können oder beim Übergang zum Bewegungskrieg so frühzeitig als möglich an die Spitze und vor die Angriffs-Dionen gelangen.

6. Ihre Aufgabe ist sodann, sich dem weichen- den Gegner an die Fersen zu heften, durch Flanken- und Rückenangriffe beim Gegner Verwirrung und Panik zu erzeugen, ihn aufzu- klären, zu täuschen, zum Kampfe zu stellen, zu ermüden, Nachhuten zu vernichten und abzuschneiden usw.

7. Zur *Aufklärung* sind auf den wichtigsten Vorrückungslinien geschlossene Einheiten in der Stärke von einer Kompagnie bis höchstens zwei Kompanien und Pionieren vorzutreiben. Auf den minder wichtigen Vorrückungslinien können zur Aufklärung einzelne Radfahrzüge verwendet werden. Patrouillen sind der geringen Feuerkraft wegen nur ausnahmsweise zu verwenden.

Die Teilung einer *Kompagnie* in zwei Teile ist unbedingt zu vermeiden.

8. Zur *Verfolgung* in der ital. Tiefebene sind die Radf.-Formationen hauptsächlich zur Besitznahme wichtigster Straßen- und Eisenbahnbrücken vorzusenden, um ihre Zerstörung durch den weichenden Gegner zu verhindern und fdl. Nachhuten an solchen Defilés aufzureiben.

In solchen Lagen wird es sich empfehlen ein Zusammenwirken der Radf.-Formationen mit vorgeschobenen, leicht beweglichen Abteilungen aller Waffen herbeizuführen. Den Radf.-Formationen fällt hierbei die Aufgabe zu, den weichenden Gegner zum Kampfe zu stellen. Die vorgeschobenen Abteilungen aller Waffen hingegen haben in fließenden Märschen den Radf.-Formationen zu folgen, den zum Kampfe gezwungenen Gegner rücksichtslos anzugehen und die bereits angebahnten Erfolge zu erweitern.

Dieses Zusammenarbeiten ist rechtzeitig und vordenkend besonders dann zu organisieren, wenn Stauungen ganzer Heereskörper des weichenden Gegners bei den Brücken zu erwarten sind.

9. Die Radf.-Formationen bei den Flügel-Dionen des engeren Durchbruchesraumes finden nach dem Durchbruch ein reiches Feld der Betätigung, wenn sie rechtzeitig zum Einschwenken tief in Rücken und Flanken (Art. Raum) der noch nicht wankenden oder durchbrochenen Anschlußfronten eingesetzt werden.

Zur Lösung aller vorstehenden Aufgaben (Ziffer 6, 7, 8 und 9) ist die Vorbedingung, daß die Radf.-Formationen nach einer Angriffsschlacht rechtzeitig vorgezogen werden und an die Spitze gelangen. Hiezu ist nötig, daß ihre Aufgaben und ihr Vorziehen noch *vor Beginn der Angriffsschlacht* erwogen werden.

Geht dem Sturmangriff eine Überschiffung voraus, so haben die Radf.-Formationen gleich nach den Angriffsgruppen überzugehen, um nicht zu spät vorzukommen. Oft werden sie selbsttätig den Zeitpunkt ihres Eingreifens wahrnehmen können, um in den Kampfeinzugreifen.

10. Das rechtzeitige Vorziehen ist für die ganze nachfolgende Verwendung von wesentlichem Einfluß, denn sind einmal die Straßen und Wege von den Heereskörpern belegt, ist das rasche Vorziehen der Radf.-Formationen zur Verfolgung und Aufklärung sehr schwer durchführbar, da es in seltenen Fällen gelingen wird, an den Kolonnen vorbei, an die Spitze und dann an den Feind vorzukommen. Die Gefechtskraft der Radf.-Truppen würde im allerwichtigsten Augenblicke der Verwirrung beim Gegner fehlen.

11. *Alle Truppen und Kolonnen werden strengstens verpflichtet, den vorauseilenden Radf.-Formationen, ebenso den mit den Meldungen zurückkehrenden Organen unbedingt Platz zu machen.*

12. Die Kolonnen- und Kolonnenteilkommandanten haben die rascheste Weiterbeförderung der Meldungen der zurückkehrenden Meldeorgane der Radf.-Formationen an die zuständige Stelle zu übernehmen, etwa angeforderte Unterstützung durch fliegende, leichtbewegliche Abteilungen selbsttätig zu gewähren.

13. Im Begegnungskampfe ganzer Heereskörper sind die Radf.-Formationen aus der Front sobald als möglich herauszuziehen, als Reserven zu sammeln, zu schonen und für nachfolgende, besonders *überholende* Verfolgung in der günstigsten Richtung bereitzustellen.

Im Begegnungskampfe werden sie auch mit Vorteil zur Aufklärung der Flanken und zum Eingreifen im Rücken der fdl. Fronten zu verwenden sein.

14. Die Vorbedingung der richtigen Verwendung liegt in der Schonung zur richtigen Zeit, um Mann und Material der Radfahrtruppe für die sehr anstrengende Tätigkeit schlagfertig zu erhalten.

15. Die Radf.-Formationen sind berechtigt, bei den nächstgelegenen Truppen Munition, Handgranaten und Verpflegung anzufordern, wozu sie von den entsendenden Kommandos mit Legitimationen zu ermächtigen sind.

16. Noch vor Beginn der Angriffsschlacht haben die zur Verwendung gelangenden Radf.-

Formationen alle schriftlichen Befehle, Instruktionen, Weisungen taktischen und organisatorischen Inhaltes bei den Korps, welchen sie zugewiesen wurden, zu deponieren.





NKE EKK

HHK Kari Könyvtár



84750893

